DONNERSTAG, 16. JULI 2009

Pilotprojekt wird zum Erfolgsmodell

AWO | Wohnen im Klassenzimmer

Suhl – Der Umbau der ehemaligen Döllbergschule am Hoheloh zur Service-Wohnanlage für Senioren stößt weit über die Stadtgrenzen Suhls hinaus auf großes Interesse. Das Modellprojekt der AWO Thüringen gemeinsam mit dem Architekturbüro „Projektscheune" in St. Kilian ist auf dem Weg, vor allem in Ostdeutschland eine länderübergreifende Ausstrahlung zu entwickeln.

Auch auf dem Seniorentag in Leipzig sorgte „Wohnen im Klassenzimmer" für Aufsehen. Knapp 300 Besucher informierten sich während einer Präsentationsveranstaltung über das Projekt. Zahlreiche Bürgermeister hätten sich bereits bei der AWO gemeldet und Objekte vorgeschlagen, sagt AWO-Geschäftsführer Michael Hack. „Die beteiligten Kommunen gewinnen doppelt. Bauruinen verschwinden und gleichzeitig schaffen wir seniorengerechten Wohnraum für die immer älter werdende Bevölkerung."

Die demografische Entwicklung schlägt im Osten Deutschlands durch die verstärkte Abwanderung schneller und härter zu Buche als in den westlichen Bundesländern. Die Folge: Vor allem Schulen werden geschlossen, stehen leer und verschandeln als Ruinen das Stadtbild.

Bei dem in Suhl gegenwärtig praktizierten Umbau entstehen aus den früheren Klassenzimmern barrierefreie Einzel- oder Doppelappartements. Vom Eingang bis zum Bad sind alle Gänge und Wege Rollstuhlgerecht gestaltet. Eine zentrale Servicestelle sorgt für altersspezifische Betreuungsangebote und vermittelt bei Bedarf Pflegedienstleistungen.

„Das Interesse und der Ansturm sind gewaltig. Die 55 Wohnungen in der ehemaligen Döllbergschule sind schon seit Monaten belegt", berichtet Hack. Grund genug für die AWO und die Architekten der „Projektscheune" weitere stillgelegte Schulen ins „Visier" zu nehmen.

Zwei Bauvorhaben in Stadtilm und Roßleben sind bereits fest geplant. Darüber hinaus werden derzeit weitere Projekte in der Landeshauptstadt Erfurt, im Landkreis Sonneberg und an einigen anderen Standorten geprüft. red